

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Deutsch Sekundarstufe II, Ausgabe: 54

Titel: Sachtexte lesen, über Sachtexte schreiben (37 S.)

ProduktHinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Vorüberlegungen

Lernziele:

- ◆ Die Schülerinnen und Schüler lesen und bearbeiten aktuelle nichtfiktionale Texte aus verschiedenen Themenbereichen und unterschiedlichen medialen Zusammenhängen.
- ◆ Sie lernen Grundtechniken der Erfassung, Erschließung und Beschreibung solcher Texte kennen und üben sie ein.
- ◆ Sie lernen und üben, einen Text auf seine Kernthesen zu reduzieren und dabei Redundantes, Sekundäres oder nur Funktionales auszuschneiden. Sie schulen damit eine wesentliche und unverzichtbare Lesekompetenz.
- ◆ Sie entwickeln Kriterien zur Beurteilung eines Textes unter verschiedenen Perspektiven und wenden diese an.
- ◆ Sie entwickeln bzw. nutzen systematische Ansätze zur Planung und zum Entwurf eines textgebundenen Erörterungsaufsatzes.
- ◆ Sie setzen sich – auch produktiv – mit der Textsorte „Porträt“ und anderen journalistischen Schreibformen auseinander.

Anmerkungen zum Thema:

Allen modernen Medien zum Trotz verläuft ein großer Teil der politischen und kulturellen Diskussion nach wie vor über Texte. Das betrifft die **klassischen Printmedien**, die allerdings bei jugendlichen Lesern mehr und mehr ins Hintertreffen geraten, ebenso wie das **Internet**, wo, zum Beispiel in **Blogs oder Foren**, meinungsbildende Texte in bisher kaum möglicher Fülle und höchst unterschiedlicher Qualität von professionellen und nichtprofessionellen Autoren produziert werden.

Der Auseinandersetzung mit solchen **nichtfiktionalen**, im weitesten Sinne **journalistischen Texten** im Unterricht kommt eine hohe allgemeinbildende Relevanz zu. Texte dieser Art erfassen, rezipieren, gezielt auswerten und kritisch reflektieren zu können ist eine unverzichtbare Voraussetzung für **politische und kulturelle Partizipation**. Gleichzeitig bestimmt die Lese-, Schreib- und Diskussionskompetenz der Beteiligten in einem erheblichen Maß die Qualität dieser Diskussion – wie die Erfahrungen der jüngsten Zeit zeigen, oft allerdings eher in einem negativen Sinn. Es ist von daher nicht verwunderlich, dass die (erörternde) Auseinandersetzung mit nichtfiktionalen Texten in den meisten Bundesländern zu den **verpflichtenden Abiturprüfungsthemen** gehört.

Die folgende Einheit wird diese Kompetenzen in drei Schritten zu entwickeln versuchen. Im ersten Schritt geht es darum, **Texte richtig zu lesen und zu erfassen**. Das mag in der gymnasialen Oberstufe als ein bescheidenes Ziel erscheinen, die Praxis zeigt allerdings, dass die Schülerinnen und Schüler zunehmend Schwierigkeiten damit haben, Kernaussagen vor allem aus vielschichtigen Texten herauszuarbeiten, diese von nur funktionalen Textteilen zu unterscheiden und damit zu einem vollständigen, korrekten und vorläufig wertfreien Textverständnis zu gelangen.

In einem zweiten Schritt sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, die **meinungsbildenden** Komponenten eines Textes als solche zu erkennen und sich kritisch damit auseinanderzusetzen. Dabei kommt es vor allem darauf an, Texte selektiv lesen und gezielt unter bestimmten Fragestellungen auswerten zu können. Die Schülerinnen und Schüler sollen hier lernen, die **kritische Reflexion** an den Inhalten und Strukturen des Textes auszurichten, d.h. weder einerseits in eine allgemeine Diskussion eines Problemfeldes ausweichen noch andererseits einem Text Aussagen zuschreiben, die dieser in der Weise gar nicht getroffen hat. Damit wird auch klar, wie stark dieser Aspekt auf dem oben beschriebenen ersten Schritt aufbaut.

3.10

Sachtexte lesen, über Sachtexte schreiben

Vorüberlegungen

In einem dritten Schritt sollen die Schülerinnen und Schüler schließlich selbst **produktiv werden** und eigene journalistische bzw. meinungsbildende Texte auf der Basis des erarbeiteten Materials schreiben.

Neben ihrer allgemeinen Ausrichtung verfolgt die Einheit das Ziel, den Lehrkräften **anregende und aktuelle Sachtexte** für die Arbeit im Unterricht – bei Bedarf auch in ganz anderen Zusammenhängen – anzubieten und bereitzustellen. Dabei wird auf ganz **unterschiedliche Niveauebenen** geachtet: Vor allem im ersten Teil finden sich eher einfache Texte zum Einstieg in die Materie, in den folgenden Unterrichtsschritten werden die Texte anspruchsvoller und vielschichtiger. Das Oberstufenniveau soll zwar grundsätzlich gewahrt werden, es wird aber auch der Tatsache Rechnung getragen, dass wir es in mehreren Bundesländern nach der Einführung von G8 mit jüngeren Schülerinnen und Schülern zu tun haben, was das Verständnis abstrakter und differenzierter Texte und Problematiken nicht unbedingt erleichtert und die Ebene, auf der wir sie „abholen“ müssen, unter Umständen neu definiert. Zum anderen sollen die unterschiedlich anspruchsvollen Texte (und Aufgabenstellungen) auch Möglichkeiten der **Binnendifferenzierung** eröffnen.

Literatur zur Vorbereitung:

Florian Hiller, Sachtexte erschließen. Eine empirische Studie zur Förderung der Lesekompetenz, Fillibach-Verlag, Freiburg im Breisgau 2010

Anton Simons, Journalismus 2.0, UVK Verlagsgesellschaft, Konstanz, 2011 (Reihe Praktischer Journalismus; 84)

Christoph Neuberger (Hrsg.), Journalismus im Internet: Profession, Partizipation, Technisierung, Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2009

Claudia Mast (Hrsg.), ABC des Journalismus, Ein Leitfaden für die Redaktionsarbeit, UVK Verlagsgesellschaft, Konstanz (11) 2008

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Politiker unter der Lupe – journalistische Porträts
2. Schritt: Pro und Kontra: Über argumentative Texte zum Entwurf einer Erörterung
3. Schritt: Über Texte diskutieren – mit Texten diskutieren

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Politiker unter der Lupe – journalistische Porträts

Lernziele:

- ◆ Die Schülerinnen und Schüler lesen und bearbeiten zwei aktuelle Texte, die sich in Form eines „Porträts“ mit Person und Amtsführung der Bundesfamilienministerin Kristina Schröder befassen.
- ◆ Sie arbeiten aus den beiden (bewusst parallel veröffentlichten) Texten das jeweilige Gesamturteil und die dazu verwendeten Kernargumente heraus.
- ◆ Sie entwickeln damit ihre aktive Lesekompetenz.
- ◆ Sie befassen sich kritisch mit der Argumentationsweise der beiden Verfasserinnen und üben sich im Formulieren von argumentativ gestützten persönlichen Werturteilen und Stellungnahmen.
- ◆ Sie setzen sich – auch produktiv – mit der Textsorte „Porträt“ auseinander.



Der Einstieg in die Analyse und Interpretation journalistischer Texte soll über eine Textform führen, die einerseits nur selten wahrgenommen wird, andererseits aber gut an Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit z.B. literarischen Figuren andockt: das **journalistische „Porträt“**.

In der Fachliteratur wird diese mit einem der Bildenden Kunst und Malerei entlehnten Begriff bezeichnete Form nicht als eigene Textsorte, sondern als eine Mischung aus **Interview, Feature, Bericht und Reportage** geführt. Ihr Ziel ist es, über eine (in der Regel bekannte, in der Öffentlichkeit stehende, von daher allgemein interessierende) Person zu informieren und dabei zum **„Kern“ der Persönlichkeit** vorzustoßen, das Wesentliche, nicht jedem sofort Ersichtliche zu erfassen. Über die Beschreibung der Person soll der Autor zu einer beurteilenden Haltung finden, wobei das eigentliche Urteil am Ende dem Leser selbst belassen wird.

Die beiden Texte aus dem Magazin der Süddeutschen Zeitung (vgl. **Texte und Materialien M1** und **M2**), die sich mit Person und Tätigkeit der **Bundesfamilienministerin Kristina Schröder** befassen, erscheinen gleich aus mehreren Gründen geeignet: Sie sind einerseits nicht sehr schwierig und differenziert, was generell den Einstieg erleichtert und damit **motivierend** wirkt. Ihr Thema, Person und Tätigkeit einer populären Ministerin, ist andererseits sowohl relevant als auch so allgemein, dass jeder Leser einen Bezug dazu finden kann. Dadurch, dass sie bewusst nebeneinander abgedruckt und durch die identische Themenstellung direkt und kontrastierend aufeinander bezogen sind, treten ihre Eigenheiten noch deutlicher hervor.



Geeignet erscheint schließlich auch die inhaltliche Ausrichtung. Beide Autorinnen formulieren ihr Urteil offen, im Grunde schon in der Überschrift. Beide arbeiten aber auch mit einem **„Zwar ... aber“-Muster**, das die schlussendliche Bewertung gleichzeitig mit potenziellen Gegengründen flankiert. Beide wollen damit argumentativ ihre Urteilsfähigkeit und Urteilskraft untermauern: Sie haben mögliche Gegenpositionen nicht nur wahrgenommen, sondern sind von diesen sogar ausgegangen. Ihre abschließende Beurteilung fußt also nicht auf Voreingenommenheit – diese wurde, so sie tatsächlich bestand, in der direkten Begegnung, d.h. auf der Basis neuer Erkenntnisse, vielmehr in ihr Gegenteil verkehrt.

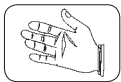
3.10

Sachtexte lesen, über Sachtexte schreiben

Unterrichtsplanung

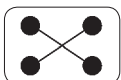
Für die Schülerinnen und Schüler bedeutet das, dass sie an einem wirklich einfachen Modell üben können, das tatsächlich **vom Autor Gemeinte** von solchen Aussagen abzuheben, die er nur (als fremde oder überwundene oder nur zur Probe eingenommene oder potenziell mögliche oder ironisch zitierte usw. Haltungen) referiert. Das ist etwas, das Schülerinnen und Schülern an schwierigeren Beispielen erfahrungsgemäß sehr schwer fällt und oft genug eine Haupthürde beim Verständnis anspruchsvoller und differenzierter journalistischer Texte darstellt.

Entgegen der vordergründig behaupteten Rationalität sind beide Texte außerdem sehr **subjektiv** gehalten und machen ihr Urteil im Wesentlichen an einem nicht unbedingt begründeten „Mögen“ fest, was Ansatzpunkte für eine (auch produktive) kritische Auseinandersetzung liefert.



Für die praktische Unterrichtsarbeit empfiehlt es sich, die gesamte Lerngruppe oder einzelne Schülerinnen und Schüler vorab wenigstens kurz nach **Biografie- und Laufbahndaten** der porträtierten Ministerin recherchieren zu lassen – vielleicht kombiniert mit dem Auftrag, zu ermitteln, was ihr im Moment wohl das besondere Interesse der Journalisten (bzw. zweier Journalistinnen) einträgt.

Als wichtiger Ansatzpunkt ist dabei sicher ihr Lebensalter zu nennen: Sie ist 1977 geboren, wurde mit 25 Bundestagsabgeordnete für die CDU und schon mit 32 Bundesministerin „für Familie, Senioren, Frauen und Jugend“ (als Nachfolgerin der profilierten und populären Ursula von der Leyen). Sie ist (seit 2002) promovierte Politikwissenschaftlerin. Bei Erscheinen dieser Unterrichtseinheit wird Kristina Schröder als erste Bundesministerin im Amt Mutter geworden sein (errechneter Geburtstermin: Juli 2011), was in einem der beiden Texte erwähnt wird. Damit sind natürlich auch die zentralen Themen „Frauen in Führungspositionen“ und „Frauen zwischen Familie und Karriere“ angesprochen.



Zur Vorgehensweise eröffnen die Materialien verschiedene Wege, die je nach Zeitvorgabe und Potenzial der Arbeitsgruppe angelegt werden sollten. Beide Texte sind mit einer Reihe von Arbeitsaufträgen ausgestattet, die zunächst den jeweiligen Text für sich ins Auge fassen. Mit deren Hilfe lassen sich die Texte zunächst arbeitsteilig, möglichst in *Gruppen*, aufschließen. Sie bieten aber auch die Möglichkeit, nur einen der Texte in Auswahl zu verwenden.



Eine gesonderte Gruppe von Arbeitsaufträgen zum Textvergleich kann (in *Einzel-* wie in *Gruppenarbeit*) angeschlossen, aber auch in denselben Arbeitsschritt integriert werden; dasselbe gilt für die Aufgaben zur Textform.

Mögliche Ergebnisse:



Susanne Schneider (vgl. **Texte und Materialien M1**) schreibt der Ministerin vor allem **persönliche Sympathiepunkte** zu: Nach ihren Aussagen ist sie *nett* (durch einen knappen Hauptsatz stark betont), *sympathisch* (wider Erwarten!), sie widerlegt bestehende (schnelle, billige) Vorurteile, ist „*freundlich, klug, antwortet schnell*“, sagt „*vernünftige*“ Sachen, ihre Argumente klingen „*einleuchtend, überlegt*“. Sie schirmt ihr Privatleben ab und verzichtet bewusst darauf, ihre Schwangerschaft, die ihr viele Sympathiepunkte einbringen könnte, zu instrumentalisieren. Vor allem sei die Ministerin „*keine Angeberin*“.